

Kompetenzen zum Berufsbild dipl. Dentalhygieniker*In HF

Inhalt

Kompetenzen	3	
Arbeitsprozess 1	Präventionsprozess	4
Kompetenz 1.1:	Aufklärung von Individuen und Gruppen.....	4
Kompetenz 1.2:	Eigenprävention.....	4
Arbeitsprozess 2:	Kommunikations- und Motivationsprozess	5
Kompetenz 2.1:	Beziehungsgestaltung/Kommunikation mit den Patienten	5
Kompetenz 2.2:	Zusammenarbeit im Team und mit weiteren Fachpersonen	5
Kompetenz 2.3:	Motivierung zur Verhaltensänderung	6
Arbeitsprozess 3	Behandlungsprozess	6
Kompetenz 3.1	Anamnese und Befundaufnahme	6
Kompetenz 3.2	Röntgen.....	7
Kompetenz 3.3	Interpretation der Befunde	7
Kompetenz 3.4	Dentalhygienische Behandlungsplanung.....	7
Kompetenz 3.5	Durchführung der dentalhygienischen Behandlung ...	8
Kompetenz 3.6	Bewältigung unvorhergesehener Situationen	8
Arbeitsprozess 4:	Ressourcen und Prozessmanagement.....	9
Kompetenz 4.1:	Materialbewirtschaftung.....	9
Kompetenz 4.2:	Arbeitsumfeld.....	9
Kompetenz 4.3:	Gewährleisten der Praxishygiene und der Infektionsprävention	10
Kompetenz 4.4:	Qualitätssicherung	10
Arbeitsprozess 5:	Führung	10
Kompetenz 5.1:	Führungsverantwortung.....	10
Kompetenz 5.2:	Konfliktmanagement	11
Arbeitsprozess 6:	Berufsentwicklung und Wissensmanagement	11
Kompetenz 6.1:	Wissenstransfer	11
Kompetenz 6.2:	Lebenslanges Lernen	12
Kompetenz 6.3:	Forschung und Entwicklung.....	12
Kompetenz 6.4:	Öffentlichkeitsarbeit	12

Kompetenzen

Eine Kompetenz beschreibt die im Rahmen einer Bildungsmaßnahme, oder anderswo erworbene Fähigkeit einer Person, ihre Ressourcen zu organisieren und zu nutzen, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Ressourcen sind:

Kognitive Fähigkeiten, die den Gebrauch von Wissen, Theorien und Konzepten einschließen, aber auch implizites Wissen, das durch Erfahrung gewonnen wird.

Fertigkeiten, Know-how, die zur Ausübung einer konkreten Tätigkeit erforderlich sind, inklusive der oft „soziale Kompetenz“ genannten Fähigkeit zur Beziehungsgestaltung in beruflichen Situationen.

Zur Ausbildung zum/zur dipl. Dentalhygieniker*In wurden sechs Arbeitsprozesse aus den zentralen Aufgaben und Tätigkeiten abgeleitet. Die Kompetenzen wurden ausgehend von der Beschreibung des Arbeitsfeldes, sowie der Beschreibung der Arbeitsprozesse definiert. Die Kompetenzen müssen erreicht werden, damit die Arbeitsprozesse erfolgreich ausgeführt werden können.

Mit dem Handlungszyklus/Modell (IPRE) werden die verschiedenen Schritte aufgezeigt.

- **Informieren:** Informationsaufnahme im Zusammenhang mit der Situation
- **Planen:** Planen zur Vorbereitung des Handelns, Auswahl von Alternativen
- **Realisieren:** Ausführen und Umsetzung
- **Evaluiere:** Kontrolle der Handlung oder deren Wirkung

Es werden folgende Arbeitsprozesse unterschieden:

- Arbeitsprozess 1: Präventionsprozess
- Arbeitsprozess 2: Kommunikations- und Motivationsprozess
- Arbeitsprozess 3: Behandlungsprozess
- Arbeitsprozess 4: Ressourcen und Prozessmanagement
- Arbeitsprozess 5: Führung
- Arbeitsprozess 6: Berufsentwicklung und Wissensmanagement

Auf den folgenden Seiten werden die Arbeitsprozesse, sowie die zu erreichenden Kompetenzen, im Zusammenhang mit der Ausbildung am Prophylaxe Zentrum beschrieben.

Arbeitsprozess 1 Präventionsprozess

Die dipl. DH HF analysieren und bewerten den Bedarf von Patienten, in Bezug auf die Prävention, im Bereich des Mundes und der Zähne und übernehmen Mitverantwortung in diesem Bereich. Sie erkennen die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Individuen, Familien sowie Gruppen, und erarbeiten auf deren Situation abgestimmte Präventionskonzepte.

Sie planen und organisieren Lern- und Förderungsprogramme für die Bevölkerung und führen diese eigenverantwortlich durch. Sie leisten, durch auf diese Weise initiierte Verhaltensänderung, einen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und zur Reduktion der Notwendigkeit restaurativer und therapeutischer Massnahmen auf ein Minimum. Sie sind sich der Bedeutung der Eigenprävention bewusst und verhalten sich entsprechend.

Kompetenz 1.1: Aufklärung von Individuen und Gruppen

Handlungszyklus:

I	Sie erfassen, analysieren und bewerten spezifische Bedürfnisse und Möglichkeiten von Individuen, Familien und Gruppen.
P	Sie wählen von Analysen und bestehenden Präventionskonzepten abgeleitete Inhalte und Vorgehensweisen und planen die Durchführung für das entsprechende Zielpublikum.
R	Sie klären situations- und adressatengerecht über evidenzbasierte Erkenntnisse und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung auf.
E	Sie beurteilen die Wirkung ihres Handelns mithilfe von Evaluationsinstrumenten und unter Einbezug allfälliger Partner. Sie reflektieren die Ergebnisse und leiten Optimierungsmassnahmen bezüglich ihrer Präventionskonzepte und Vorgehensweisen ab.

Kompetenz 1.2: Eigenprävention

Handlungszyklus:

I	Sie erfassen die spezifischen Risiken, denen sie selbst, sowie die Personen in ihrem beruflichen Umfeld, in der Ausübung des Berufes ausgesetzt sind.
P	Sie entscheiden über die zu treffenden Massnahmen und das situationsgerechte Vorgehen und planen die Durchführung der Massnahmen.
R	Sie beugen Gefahren und Risiken zum Schutz der eigenen physischen und psychischen Gesundheit, sowie jener der Personen in ihrem beruflichen Umfeld vor. Sie arbeitet nach ergonomischen und hygienischen Grundsätzen und unterstützt die Personen in ihrem Umfeld, diese zu beachten. Sie leitet die Personen, für die sie Verantwortung tragen, entsprechend an und unterstützen sie, diese zu beachten.
E	Sie analysieren die Ergebnisse der getroffenen Massnahmen und deren Auswirkungen auf den Zustand des eigenen psychischen und physischen Befindens und jenes ihres beruflichen Umfelds und passen die Massnahmen adäquat an.

Arbeitsprozess 2: Kommunikations- und Motivationsprozess

Die dipl. DH HF übernehmen, durch ihre situations- und adressatengerechte Kommunikation, Verantwortung für eine vertrauensfördernde Beziehung zu Patienten und deren Angehörigen, wie in der multiprofessionellen Zusammenarbeit mit Institutionen. Sie treten im Kontakt mit ihnen als professionelle Ansprechpartner für Fragen ihres Arbeitsfeldes auf. Diese umfassen Karies, Parodontitis-/Periimplantitisprophylaxe, die Gesundheitsförderung, die nicht chirurgische und erhaltende Parodontaltherapie, weitere Therapien in den Bereichen Zahnhartsubstanzschädigungen und Schleimhautveränderungen und einzelne Aspekte im ästhetische-kosmetischen Bereich.

Weitere Elemente sind das reflektierte Vorgehen, die Orientierung einer prophylaxeorientierten Strategie, die Anwendung spezifischer didaktischer und pädagogischer Methoden und die beraterische Kompetenz.

Schliesslich beachten sie berufsethische Prinzipien, sowie die Wahrung des Persönlichkeitsschutzes. Sie unterstehen der beruflichen Schweigepflicht und dürfen Daten von Patienten nur mit deren Einverständnis weiterleiten.

Kompetenz 2.1: Beziehungsgestaltung/Kommunikation mit den Patienten

Handlungszyklus:

I	Sie erfassen die individuellen Anforderungen, sowie die Möglichkeiten die Patienten im Kontext ihrer verschiedenen Lebenssituationen, der Behandlungsindikationen und Zielsetzungen der Prävention, in Bezug auf die Kommunikation und Beziehungsgestaltung.
P	Sie planen eine Vorgehensweise, die der Situation des Patienten entspricht. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten, im Hinblick auf eine langfristige Zusammenarbeit und eine nachhaltige Prävention.
R	Sie kommunizieren, informieren und klären situations- und adressatengerecht auf. Sie schaffen durch das eigene Verhalten eine entsprechende Haltung und auch unter erschwerten Bedingungen eine vertrauensvolle Atmosphäre.
E	Sie beurteilen die Wirkung ihres Handelns anhand der Konstanz der Zusammenarbeit mit den Patienten, sowie den Erfolg der nachhaltigen Prävention und passen die Kommunikation und Beziehungsgestaltung auch bei unerwarteten Veränderungen adäquat an.

Kompetenz 2.2: Zusammenarbeit im Team und mit weiteren Fachpersonen

Handlungszyklus:

I	Sie erfassen die individuellen Anforderungen, sowie die Möglichkeiten die Patienten im Kontext ihrer verschiedenen Lebenssituationen, der Behandlungsindikationen und Zielsetzungen der Prävention, in Bezug auf die Kommunikation und Beziehungsgestaltung.
P	Sie planen eine Vorgehensweise, die der Situation des Patienten entspricht. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten, im Hinblick auf eine langfristige Zusammenarbeit und eine nachhaltige Prävention.
R	Sie kommunizieren, informieren und klären situations- und adressatengerecht auf. Sie schaffen durch das eigene Verhalten eine entsprechende Haltung und auch unter erschwerten Bedingungen eine vertrauensvolle Atmosphäre.
E	B Sie beurteilen die Wirkung ihres Handelns anhand der Konstanz der Zusammenarbeit mit den Patienten, sowie den Erfolg der nachhaltigen Prävention und passen die Kommunikation und Beziehungsgestaltung auch bei unerwarteten Veränderungen adäquat an.

Kompetenz 2.3: Motivierung zur Verhaltensänderung	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen den individuellen Bedarf und die Möglichkeiten des Patienten.
P	Sie wählen auf den individuellen Bedarf und die Möglichkeiten abgestimmte Methoden zur Initiierung von Verhaltensänderungen.
R	Sie vermitteln mit angepassten Methoden, Wissen und Können, welche sie zu einer Verhaltensänderung befähigen, und begleiten sie unterstützend in deren Umsetzung.
E	Sie überprüfen anhand des Verhaltens der Patienten, sowie der Behandlungsergebnisse, den Erfolg ihrer Handlungen, reflektieren, analysieren, planen Anpassungen und setzen diese um.

Arbeitsprozess 3 Behandlungsprozess	
<p>Die dipl. DH HF führen im Rahmen ihrer Kompetenzen eigenverantwortlich die Anamnese durch. Sie erheben die indizierten Befunde. Sie fertigen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben Röntgenaufnahmen an. Sie erkennen und benennen krankhafte Veränderungen an Zähnen, Implantaten, zahntragenden Strukturen, sowie an Zahnfleisch und Mundschleimhaut. Sie führen die Behandlung und Beratung aufgrund der dentalhygienischen Interpretation der erhobenen Befunde, eines vorgängig erstellten dentalhygienischen Behandlungsplans, in Zusammenarbeit mit den Patienten und ihren Angehörigen eigenverantwortlich durch.</p> <p>Sie berücksichtigen die individuelle körperliche, psychosoziale und soziokulturelle Situation der Patienten und den Gesamtbehandlungsplan der Zahnärzte. Sie erkennen im Behandlungsprozess auch rasche und nicht voraussehbare Veränderungen rechtzeitig und passen ihr Handeln nach professionellen Kriterien kontinuierlich an. Sie orientieren sich an evidenzbasierten Behandlungskonzepten und wenden geeignete Hilfsmittel, Instrumente und Methoden an.</p>	
Kompetenz 3.1 Anamnese und Befundaufnahme	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen, für die Behandlungsplanung erforderlichen Befunde, sowie die individuelle körperliche, psychosoziale und soziokulturelle Situation der Patienten, und informieren sich über deren Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen.
P	Sie planen die Anamnese, erheben die notwendigen Befunde und bestellen weitere Unterlagen.
R	Sie führen die Anamnese durch und erstellen die indizierten Befunde. Sie interpretieren und dokumentieren sie und benennen in ihrem Kompetenzbereich krankhafte Veränderungen.
E	Sie überprüfen eigenverantwortlich die gewählten Parameter und vergleichen sie untereinander. Sie überprüfen die eingesetzten Mittel und Methoden und entwickeln sie weiter. Sie berücksichtigen dabei die aktuellen Kenntnisse aus Evaluation und Forschung, sowie aus der technologischen und digitalen Entwicklung.

Kompetenz 3.2 Röntgen	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen die der Röntgenaufnahme zugrundeliegenden untersuchungs-/ behandlungsrelevanten Faktoren.
P	Sie planen die Aufnahme der Bilder. Sie halten sich dabei an die gültige Einstelltechnik und an die geltenden Strahlenschutzverordnung.
R	Sie erstellen die Röntgenbilder sachgerecht. Sie interpretieren Röntgenbilder, erkennen und benennen die für ihre dentalhygienische Behandlungsplanung relevante Veränderungen und ziehen für weiterführende diagnostische Abklärungen weiteres Fachpersonal hinzu.
E	Sie kontrollieren die Bildqualität, erkennen Fehlerquellen und schlagen Verbesserungsmaßnahmen vor. Sie reflektieren den eigenen Arbeitsablauf in Bezug auf Sicherheit, Wohlbefinden, Wirksamkeit und Effizienz.

Kompetenz 3.3 Interpretation der Befunde	
Handlungszyklus:	
I	Sie analysieren die Befunde, erkennen die Risikofaktoren, sowie Hinweise auf Zusammenhänge zwischen oralen Veränderungen und Anzeichen von Veränderungen anderer extraoralen Strukturen und Organsystemen ausserhalb ihres Arbeitsfeldes, bzw. psychosozialen oder soziokulturellen Krisen.
P	Sie planen die Interpretation der Befunde und die Beratung von Patienten in einem angemessenen Setting.
R	Sie interpretieren die Befunde aus dentalhygienischer Sicht und erstellen daraus eine Synthese. Sie treffen die, für die dentalhygienische Behandlung, relevanten Entscheidungen. Sie beraten Patienten, gegebenenfalls ihre Angehörigen, und leiten in deren Eiverständnis weitere Abklärungen ein. Sie initiieren gegebenenfalls in multiprofessioneller Zusammenarbeit Behandlungsprozesse ausserhalb ihres Wirkungsfeldes.
E	Sie überprüfen und vergleichen im Laufe der Behandlung die Aussagekraft der von ihnen erhobenen Befunde und besprechen diese bei Bedarf mit beteiligten Fachpersonen.

Kompetenz 3.4 Dentalhygienische Behandlungsplanung	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen die relevanten, individuellen körperlichen, psychosozialen und soziokulturellen Bedürfnisse und Wünsche der Patienten für die dentalhygienische Behandlungsplanung. Sie erfassen sicher und zuverlässig rasche und nicht voraussehbare Veränderungen.
P	Sie setzen fachlich begründete Prioritäten und Ziele und passen diese den Ressourcen und Bedürfnissen der Patienten an. Sie passen die Planung bei Veränderungen rasch und sicher an.
R	Sie erstellen, in Absprach mit den Patienten, die individuelle dentalhygienische Behandlungs- und Betreuungsplanung, aufgrund der erhobenen Befunde und unter Berücksichtigen der kurz-, mittel-, und langfristigen Zielsetzungen, sowie strategischen Schwerpunkte.
E	Sie kontrollieren ihre Behandlungsplanungen laufend und passen sie der aktuellen Patientensituation an, auch bei raschen und unvorhergesehenen Veränderungen.

Kompetenz 3.5 Durchführung der dentalhygienischen Behandlung	
Handlungszyklus:	
I	Sie informieren sich anhand der Behandlungsplanung über die anstehende Behandlung.
P	Sie planen ihre Behandlung anhand der vorgesehenen Behandlungsschwerpunkte und Therapieschritte. Sie bereiten die benötigten Instrumente vor. Sie informieren sich über die aktuelle Befindlichkeit und Situation der Patienten, in Bezug auf Symptome anderer lokaler, oder systemischer Erkrankungen.
R	Sie setzen ihre Behandlungsplanungen um und berücksichtigen dabei die Sicherheit der Patienten, ihr Wohlbefinden, ihre individuellen Ressourcen und Möglichkeiten, die aktuelle Situation, sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit.
E	Sie überprüfen die Behandlungsergebnisse anhand der Kriterien Sicherheit, Wohlbefinden, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit, leiten bei Bedarf Korrekturen im Bereich der Befunde, der Planung und der Behandlung selbst ab.

Kompetenz 3.6 Bewältigung unvorhergesehener Situationen	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen im beruflichen Alltag, aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen, bestehende körperliche und psychosoziale Gegebenheiten von Patienten, sowie auch technische Risiken, die zu unvorhersehbaren Situationen führen können.
P	Sie bereiten sich auf mögliche unvorhergesehene Situationen mit angemessenen Massnahmen antizipierend vor. Sie entwickeln bei Bedarf die notwendigen Konzepte.
R	Sie handeln in unvorhergesehenen Situationen angemessen und wechseln bei Bedarf professionell und sicher ihr Vorgehen, so dass die Sicherheit der Patienten und ihre eignen gewährleistet sind.
E	Sie reflektieren kritisch die Wirkung ihres Handelns zur Optimierung der Bewältigung weiterer unvorhergesehener Situationen und passen die Notfallkonzepte gegebenenfalls an.

Arbeitsprozess 4: Ressourcen und Prozessmanagement

Die dipl. DH HF übernehmen Verantwortung für die organisatorischen und administrativen Prozesse in ihrem Fachbereich. Sie entwickeln sie kontinuierlich weiter und berücksichtigen dabei die Erkenntnisse aus Evaluationen und Forschung, sowie die gesetzlichen Vorgaben.

Sie übernehmen selbständig die Organisation, Planung und Durchführung der dentalhygienischen Therapie und der systematische Nachbetreuung.

Sie stellen mit qualitätssichernden Massnahmen die ökonomisch und ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung der Materialien und Geräte, sowie die Vor- und Nachbereitung des Behandlungsplatzes unter Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen sicher. Sie informieren sich über neue Produkte, evaluieren sie und nehmen sie gegebenenfalls in ihr Angebot auf.

Kompetenz 4.1: Materialbewirtschaftung

Handlungszyklus:

I	Sie informieren sich, aufgrund des erhobenen Bedarfs, kontinuierlich über neues Material, neue Geräte, Instrumente, Produkte, sowie Medikamente in ihrem Fachbereich und ihren Unterhalt.
P	Sie entwickeln Standards für die effiziente, ökonomische und ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung. Sie stellen deren Einhaltung sicher, gegebenenfalls durch die entsprechende Delegation.
R	Sie bewirtschaften Material, Geräte, Instrumente, Produkte und Medikamente. Sie kontrollieren die Einsatzbereitschaft, Brauchbarkeit und Funktionstüchtigkeit und stellen sie sicher. Wenn sie diese Tätigkeit delegieren, stellen sie durch entsprechendes Anleiten und überwachen die Qualität sicher.
E	Sie überprüfen regelmässig die Einsatzbereitschaft und passen Material, Geräte, Instrumente, Produkte, Medikamente, sowie Standards bedarfsgerecht an.

Kompetenz 4.2: Arbeitsumfeld

Handlungszyklus:

I	Sie beschaffen die nötigen Daten zur Entwicklung und Anwendung des Betriebskonzepts zur effizienten Abwicklung der fach-/ sachgerechten Administration und Organisation.
P	Sie planen die Abwicklung der Arbeitsabläufe anhand des Betriebskonzepts. Sie planen gegebenenfalls den Einsatz von Personen, die die Arbeitsorganisation in deren Auftrag abwickeln.
R	Sie stellen die sichere und effiziente Abwicklung der organisatorischen Abläufe sicher. Sie dokumentieren und archivieren die behandlungsrelevanten Daten. Sie setzen das Recall Intervall fest. Sie stellen die sach-/ fachgerechte Erfüllung der administrativen Aufgaben in ihrem Fachbereich sicher. Wenn sie diese Tätigkeiten delegieren, stellen sie durch entsprechende Anleitung und Überwachung die Qualität sicher.
E	Sie überprüfen das Betriebskonzept, die Planungsinstrumente, die Abwicklung der Arbeitsabläufe, sowie die Qualität der delegierten Aufgaben regelmässig und leiten Massnahmen für deren Weiterentwicklung ab.

Kompetenz 4.3: Gewährleisten der Praxishygiene und der Infektionsprävention	
Handlungszyklus:	
I	Sie analysieren, welche Massnahmen der Praxishygiene und der Infektionsprävention im eigenen Arbeitsumfeld zu treffen sind, um die Sicherheit in Bezug auf das Risiko von Krankheitsübertragungen zu gewährleisten.
P	Sie entwickeln ein Hygienekonzept und planen dessen situationsgerechte Anwendung. Sie planen die Evaluation und Weiterentwicklung des Konzepts.
R	Sie gewährleisten die praxisgerechte Umsetzung des Hygienekonzepts und der Massnahmen und passen es bei Bedarf an.
E	Sie überprüfen das Hygienekonzept, inkl. Prozesse und Massnahmen, und passen sie gegebenenfalls an.

Kompetenz 4.4: Qualitätssicherung	
Umfass Bereiche wie: Kundenkontakt, dentalhygienisches Behandlungs- und Betreuungskonzept, Hygiene, Wartung von Geräten und Materialbeschaffung.	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen in ihrem Arbeitsumfeld die Anforderungen an das Qualitätssicherungskonzept, sowie die Schwachstellen, innerhalb des Qualitätszyklus.
P	Sie entwickeln das Qualitätssicherungskonzept und planen dessen situationsgerechte Anwendung. Sie planen die Evaluation und Weiterentwicklung des Konzepts.
R	Sie gewährleisten die praxisgerechte Umsetzung des Qualitätssicherungskonzepts und die entsprechenden Massnahmen. Wenn sie Tätigkeiten delegieren, stellen sie durch entsprechende Anleitung und Überwachung die Qualität sicher.
E	Sie überprüfen das Hygienekonzept, inkl. Prozesse und Massnahmen, und passen sie gegebenenfalls an.

Arbeitsprozess 5: Führung	
Die dipl. DH HF übernehmen in ihrem Fachbereich, je nach Modell der Berufsausübung, Anleitungs- und Führungsverantwortung gegenüber DH-Studierenden, Praktikanten, Dentalassistenten, Prophylaxeassistenten, sowie Schulzahnpflege-Instruktorinnen. Sie delegieren Aufgaben an sie, für die sie weiterhin die Gesamtverantwortung tragen, und beurteilen die Qualität der geleisteten Arbeiten. Sie leiten DH-Studierende während des Praktikums an und qualifizieren sie. Sie sind sich der Spannungsfelder zwischen Qualitätsansprüchen, agogischen Zielsetzungen und ökonomischen Erfordernissen bewusst und setzen begründete Prioritäten.	
Sie wenden, bei der Führung ihrer Praxis, oder als Angestellte, betriebswirtschaftliche Instrumente der Organisation und Planung, der Kommunikation und des Marketings, der Personalführung, sowie der finanziellen Führung an.	
Kompetenz 5.1: Führungsverantwortung	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen die Führungs- und Anleitungsaufgaben im eigenen Arbeitsumfeld. Sie erfassen die Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen der Personen, für die sie Anleitungsaufgaben übernehmen.
P	Sie planen den Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente der Organisation und Planung, der Kommunikation, der Personal- und der finanziellen Führung. Sie planen den kompetenz- und situationsgerechten Einsatz der Personen, für die sie Anleitungsaufgaben übernehmen.

R	Sie setzen betriebswirtschaftliche Instrumente der Organisation und Planung, der Kommunikation, der Personal- und der finanziellen Führung situationsgerecht ein. Sie setzen die Ressourcen der Personen, für die sie Anleitungs- und Führungsaufgaben übernehmen gezielt ein. Sie leiten die Personen an und überwachen die Ergebnisse ihres Einsatzes.
E	Sie evaluieren den Einsatz der Führungs- und Anleitungsinstrumente, sowie ihr entsprechendes Verhalten und passen es gegebenenfalls an.

Kompetenz 5.2: Konfliktmanagement

Gegenüber dem Team, sowie den Patienten.

Handlungszyklus:

I	Sie erfassen aufgrund der vorhandenen Bedingungen proaktiv potentielle Konfliktsituationen.
P	Sie planen Strategien zur Deeskalation von Konfliktsituationen, die den Bedingungen der Teammitglieder, bzw. der Patienten angemessen sind.
R	Sie verhalten sich proaktiv und lösungsorientiert. Im Konfliktfall tragen sie mit ihrem Verhalten zur Konfliktdeeskalation bei.
E	Sie reflektieren Konfliktsituationen und passen ihr Konfliktmanagement gegebenenfalls an.

Arbeitsprozess 6: Berufsentwicklung und Wissensmanagement

Die dipl. DH HF entwickeln kontinuierlich ihre Fach- und Methodenkompetenz, sowie ihre Personal- und Sozialkompetenz weiter. Sie verfolgen durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, sowie dem Studium von Fachliteratur, die Entwicklung des Berufes und der berufsspezifischen Kenntnisse und halten ihr Wissen so aktuell.

Sie beteiligen sich mit eigenen Beiträgen an Fachveranstaltungen und Kongressen. Sie setzen sich kritisch mit Erkenntnissen auseinander und implementieren relevante Innovationen in ihrem Berufsalltag.

Sie beteiligen sich an Evaluationen der Ausbildungsinhalte.

Sie engagieren sich für die Wissensvermittlung im multiprofessionellen Umfeld.

Sie vertreten den Beruf in der Öffentlichkeit.

Sie beteiligen sich an Forschungsprojekten im beruflichen Umfeld und übernehmen Mitverantwortung bei deren Entwicklung und Durchführung.

Kompetenz 6.1: Wissenstransfer

Handlungszyklus:

I	Sie informieren sich in Fachmedien, an Fachanlässen und Kongressen über aktuelle und neuer Erkenntnisse im beruflichen Umfeld.
P	Sie planen ihren Beitrag zum Wissenstransfer als Teilnehmende und als Referenten an berufsinternen und externen Anlässen. Sie planen Mittel und Methoden zur Implementierung von Innovationen.
R	Sie beteiligen sich an Fachanlässen als Teilnehmende und als Referent. Sie engagieren sich in nationalen, sowie internationalen Fachgremien und Kongressen, und beteiligen sich mit eigenen Beiträgen in Fachmedien und Internetforen.
E	Sie werten ihren Beitrag zum Wissenstransfer aus und leiten Konsequenzen für den weiteren Wissenstransfer ab.

Kompetenz 6.2: Lebenslanges Lernen	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen kontinuierlich ihren eigenen Kompetenzentwicklungsbedarf.
P	Sie planen strukturiert und kontinuierlich Aktivitäten zur Erweiterung ihrer Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen und wählen geeignete Angebote aus.
R	Sie führen die geplanten Aktivitäten aktiv und engagiert durch.
E	Sie dokumentieren ihren beruflichen Werdegang, die besuchten Weiterbildungen und Kongresse und die dort erworbenen Kompetenzen. Sie beurteilen die Wirkung der Weiterbildungsaktivitäten im Hinblick auf die Kompetenzerweiterung und ziehen Schlüsse für die weitere Laufbahn.

Kompetenz 6.3: Forschung und Entwicklung	
Evaluation von Geräten, Instrumente, Materialien, Produkte, Konzepte und fachliche Standards. Sie beteiligt sich an Forschungsprojekten und setzt sich mit wissenschaftlicher Literatur auseinander.	
Handlungszyklus:	
I	Sie informieren sich anhand von Fachmedien über die Evaluation und Entwicklung von Geräten, Instrumente, Materialien, Produkte, Konzepte und fachliche Standards und über die Möglichkeit der Mitwirkung.
P	Sie planen die Mitwirkung von Projekten.
R	Sie erproben im Rahmen der Forschung und Entwicklung neue Geräte, Instrumente, Materialien, Produkte, Konzepte und fachliche Standards. Sie liefern Daten für Weiterentwicklung und Forschungsprojekte.
E	Sie werten ihren Beitrag zu Forschung und Entwicklung aus und leiten Konsequenzen für ihr weiteres Verhalten ab.

Kompetenz 6.4: Öffentlichkeitsarbeit	
Handlungszyklus:	
I	Sie erfassen Informationsdefizite und den Informationsbedarf für Fragen im Bereich der Mundgesundheits und des Berufs der DH in der Öffentlichkeit.
P	Sie initiieren Informationskampagnen, oder beteiligen sich aktiv und kompetent daran.
R	Sie setzen die Informationskampagnen unter Einsatz von Medien zielpublikumsgerecht um. Sie beteiligen sich mit fachlichen Stellungnahmen an öffentlichen Diskursen.
E	Sie werten ihren Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit aus und leiten Konsequenzen für weitere Aktivitäten ab.